

SCHRIFTEN ZUR SÄCHSISCHEN GESCHICHTE
UND VOLKSKUNDE

Band 26

Im Auftrag des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V.
herausgegeben von
Enno Bünz, Winfried Müller, Martina Schattkowsky und Manfred Seifert

Petr Lozoviuk

Interethnik im Wissenschaftsprozess

Deutschsprachige Volkskunde in Böhmen und ihre
gesellschaftlichen Auswirkungen



LEIPZIGER UNIVERSITÄTSVERLAG GMBH

2008

Herrn Dr. Georg Richard Schroubek, dem letzten
deutschböhmischem Volkskundler, gewidmet.

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Umschlagabbildungen:

Bildmitte:

Die Verteilung der deutsch- und tschechischsprachigen Bevölkerung in Böhmen im
zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts. Quelle: FICKER, Die Bevölkerung des
Königreichs Böhmen, Karte Nr. III. (vgl. auch die Abbildung Nr. 2).

Bilder unten v.l.n.r.:

Bauernhaus aus der Gegend von Kaaden/Kadaň.

Dorfgebäude im südlichen Böhmen (Záluží).

Egerländer Bauernhof im Dorf Chlaba bei Eger/Cheb.

Quelle: Die österreichisch-ungarische Monarchie, Böhmen 1., S. 529, 429 und 527.

© Leipziger Universitätsverlag GmbH 2008
Satz und Umschlaggestaltung: berndtstein | grafikdesign, Berlin
Druck: Hubert & Co., Göttingen
ISSN 1439-782X
ISBN 978-3-86583-288-7

INHALT

Vorwort	9
Einführung	11
I. Theoretische und methodologische Ausgangspunkte	15
Fragestellung und Gliederung der Arbeit, Quellen	15
Die interpretative Lesart der volkskundlichen Texte	19
Die sudetendeutsche Volkskunde und Wissenschaftsgeschichte	23
Böhmen, Tschechen, Deutschböhmen, Sudetendeutsche und die Frage der ethnischen Indifferenz in Böhmen	29
Einige Beispiele der ethnischen Indifferenz aus dem tschechischen Sprachgebiet	38
II. Anfänge der Disziplin Volkskunde in Böhmen und Beginn ihrer institutionellen Entwicklung	49
Anfänge der volkskundlichen Arbeit in Böhmen	52
Volkskunde und Literatur I: Josef Rank und Fritz Mauthner	62
Die erste Phase in der Entwicklung der Volkskunde in Böhmen	73
Anfänge der wissenschaftlichen Volkskunde	75
Die volkskundliche Forschung im Deutschböhmen der 1880er und 1890er Jahre	82
Die ersten überregionalen volkskundlichen Projekte	86
Die ‚ethnografische Bewegung‘ und ihre Bedeutung	91
Die Prager Universität und die Deutsche Universität in Prag	93
III. Die Etablierung der Volkskunde an der Prager Deutschen Universität	99
Volkskunde und Literatur II: Sauers Konzept der ‚stammheitlichen Volkskunde‘	99
Adolf Hauffen – Der <i>Begründer der deutschböhmisches Volkskunde</i> ..	107
Die Institutionalisierung der Volkskunde: Voraussetzungen und Hintergründe	131
Gründung des volkskundlichen Seminars	136

IV. Die volkskundliche Arbeit am Seminar für Volkskunde	141
Gustav Jungbauer – Der Organisator der sudetendeutschen akademischen Volkskunde	141
Das Fachverständnis bei Gustav Jungbauer	147
Weitere Forschungsthemen und organisatorische Arbeiten von Gustav Jungbauer	152
Die Sudetendeutsche Zeitschrift für Volkskunde	158
Josef Hanika – der dritte Ordinarius für Volkskunde an der Deutschen Universität	165
Anfänge der ‚Sprachinselforschung‘ und der ‚Sprachinsel- volkskunde‘	168
Die ‚Sprachinsel- und Grenzlandvolkskunde‘ unter den sudetendeutschen Bedingungen	172
Die ‚Sprachinselvolkskunde‘ und ihre Rolle bei der Bildung der sudetendeutschen Kollektiv-Identität	179
V. Von der Herkunftsfrage der kulturellen Erscheinungen zur ‚Rassenkunde‘ in der ‚Volksforschung‘	189
Die ‚Volkstrachten‘ und die Polemik um ihre ethnische Deutung	189
Josef Hanika als ‚Volksforscher‘	197
Die Choden und ihre symbolische Bedeutung für die tschechisch- und deutschsprachigen Fachtraditionen	199
Die volkskundliche Forschung in den Kriegsjahren	210
Die Einrichtung des neuen Lehrstuhls für ‚Volkskunde und Stammesgeschichte Mährens‘	218
Die NS-ideologische Indoktrination der volkskundlichen Forschung	225
VI. Außeruniversitäre und angewandte Volkskunde	235
Angewandte Volkskunde und ‚Volkskulturerneuerung‘	235
‚Volksbildung‘ und ‚Heimatbildung‘	238
Reichenberg als sudetendeutsche Forschungsstätte	250
VII. ‚Volkstum‘ auf dem ‚Vorposten‘	257
Die kontextuellen Voraussetzungen für die Entfaltung von ‚Volksforschung‘ und ‚Schutzarbeit‘	257
Die kleinste deutsche Sprachinsel der Tschechoslowakei	260
Das nationale Ringen um die Dorfschule	265

Die volkspolitische Bewertung des Dorfes	270
Semantik des dörflichen Bewusstseins	276
Nationalitätenstreit und gesteuerte ‚Umvolkungsvorgänge‘	281
Das ethnische Ringen um die ‚Budweiser Sprachinsel‘	285
Südböhmen und das nationalsozialistische ‚Deutschtumsprogramm‘ ..	291
VIII. Slawistische Forschungen und die Volkskunde	297
Die deutschen Slawisten in Prag und ihre volkskundlichen Interessen	297
Beziehungen zwischen der sudetendeutschen und der tschechischen Volkskunde	308
Prager Strukturalismus und Volkskunde	314
Bruno Schier und seine kulturmorphologischen Studien	318
Die Volkskunde an der Komenský-Universität	322
Bruno Schiers Untersuchung der slowakischen ‚Volkskultur‘	327
Die Bewertung von Bruno Schiers Persönlichkeit	336
IX. Die deutschsprachige Volkskunde in Böhmen – Versuch einer Zusammenfassung	341
Anhang	361
Anhang 1: Adolf Hauffens angekündigte Universtätsveran- staltungen in den ersten Studienjahren	361
Anhang 2: Die an der Prager Deutschen Universität abgeschlossenen (volkskundlichen) Diplomarbeiten (Dissertationen)	364
Anhang 3: Aufforderung zur volkskundlichen ‚Stoffsammlung‘ in den deutschsprachigen Gebieten der Tschechoslowakei	373
Anhang 4: Der Aufbau der volkskundlichen Kultur im böhmisch- mährischen Raum (unpubliziertes Manuskript eines Vortrags von Josef Hanika aus dem Jahr 1942, gehalten vor tschechischen Geschichtslehrern in Rankenheim bei Berlin)	377
Quellen- und Literaturverzeichnis	385
Abkürzungen der benutzten Archive	385
Ungedruckte Quellen	385
Literatur	386
Personenregister	417
Ortsregister	421